

TOP **Kanu** TOUREN

Die schönsten Kanutouren in Mecklenburg-Vorpommern

11 Tourenvorschläge mit 55 Tagesetappen

Manfred Schröder



Revier-Info

Lage / Anreise

Die beliebtesten Kanutouren liegen im Süden des Landes Mecklenburg-Vorpommern, in der Mecklenburgischen Seenplatte. Je nach Heimatort bieten sich zur Anreise in die Seenplatte die Fahrt über Berlin auf der A 19 oder über Hamburg auf der A 24 an. Beide treffen in Wittstock aufeinander. Die letzten Kilometer der Anreise sind dann vom konkreten Urlaubsziel abhängig.

Dem, der mit der Bahn anreist, stehen auf der Strecke Berlin – Rostock mit Fürstenberg, Neustrelitz, Kratzeburg und Waren mehrere Orte zur Verfügung, in denen die Paddeltour begonnen werden

kann oder die das Umsteigen zu weiteren Linien ermöglichen.

Reisezeit

Vom Wetter her lässt es sich in Mecklenburg-Vorpommern zu allen Jahreszeiten paddeln. Selbst die Winter sind im Normalfall so mild, dass die Seen nur an wenigen Tage mit einer Eisdecke überzogen sind. Es hängt somit stark von der Einstellung des Paddlers ab, welche Jahreszeit für ihn die Liebste ist.

Frühling: Nach den trüben Wintertagen drängt ab Ostern alles in die Natur. Eine Vielzahl von Blumen erblüht und die Vögel sind von ihren Überwinterungsplätzen zurückgekehrt. Dennoch beginnt die Tourismussaison nur verhalten. Auf dem Wasser ist vor allem an den Arbeitstagen

kaum ein Boot unterwegs. Erst ab Mitte Mai wagen sich mehr Urlauber aufs Wasser. Die Ausnahme bilden die Wochenenden über Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Dann sind alle Bootsvermieter ausgebucht und mehr Getümmel herrscht auf den Gewässern auch im Hochsommer nicht.

Sommer: Es ist Haupturlaubszeit in der Mecklenburgischen Seenplatte. Neben Wassersportlern tummeln sich Radler, Wanderer, Reiter und Angler im Revier. Wem beim Paddeln zu heiß wird, findet beim Baden in den sauberen Seen eine willkommene Erfrischung. Ruhe und Stille auf den Seen herrscht jedoch nur noch am frühen Morgen und den späten Abendstunden. Dafür geht die Sonne auch sehr früh auf und spät unter.

Allerdings haben auch Mücken und Bremsen Hochkonjunktur. An den Wochenenden ist überall etwas los. Jedes noch so kleine Dorf feiert sein Volksfest.

Herbst: Der Trubel des Sommers ist vorbei. Auf dem Wasser wird es zunehmend einsamer. Sich begegnende Kanuten grüßen wieder. Die Blätter färben sich bunt. Die Buntfärbung des Laubs nach dem mecklenburgischen Altweibersommer gilt als eine der Schönsten in Deutschland. Nachts fällt die Temperatur schon mal in Richtung Gefrierpunkt, aber tagsüber sind die Temperaturen noch durchaus angenehm. In den Wäldern wachsen Unmengen von Pilzen, allerdings kaum noch Beeren. Die Ruhe nach einem hektischen Sommer ist Balsam für die Seele.

Winter: So strenge Winter wie jene Ende der neunziger Jahren oder im Jahr 2013, als die ersten zu Ostern anreisenden Paddler ihre Boote auf den Dachgepäckträgern lassen konnten, weil noch eine dicke Eisschicht trotz lauer Temperaturen die Seen bedeckte, sind die absolute Ausnahme. Einige Tage frieren die Seen in jedem Jahr zu, aber nach einem Wärmeeinbruch mit Regen sind sie auch bald wieder eisfrei. Man hat die Gewässer wirklich ganz für sich allein. Abends in der gemütlichen Pension beim heißen Grog ist die nasse Kälte schnell vergessen. Wer es härter mag, findet aber auch auf einigen über Winter geöffneten Campingplätzen einen Platz fürs Zelt.

Schleusen, Bootsschleppen, Umtragen